

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	11
Einleitung	15

A. EVANGELISCHE KINDERPFLEGE ALS TEIL DER INNEREN MISSION IN DER WEIMARER REPUBLIK

I. Das Jubiläum der evangelischen Kinderpflege am 16. Juni 1929.	33
II. Die Sicherung und der Ausbau evangelischer Kinderpflege auf der Grundlage der Ergebnisse der Reichsschulkonferenz und unter den Bedingungen der Regelungen des Reichsjugend- wohlfahrtsgesetzes.	49
1. Die Reichsschulkonferenz und das Reichsjugendwohlfahrtsgesetz	49
2. Die Organisation der evangelischen Kinderpflege als Teil der Inneren Mission im Rahmen der freien Wohlfahrtspflege.	58
2.1. Die freie Wohlfahrtspflege und der Central-Ausschuß für die Innere Mission der Deutschen Evangelischen Kirche.	58
2.2. Der Evangelische Reichsverband für Kinderpflege.	71
2.3. Die Reichskonferenz für evangelische Kinderpflege.	87
III. „Gnade verpflichtet“ - evangelische Kinderpflege am Ende der Weimarer Republik.	91
1. Das Scheitern der Reichskonferenz für evangelische Kinderpflege und die wachsende Bedeutung der Vereinigung evangelischer Kinderpflegeverbände Deutschlands.	91
2. „Die schwierige Lage der Kindergärten“ - zwischen staatlicher Anerkennung und kirchlichem Interesse	95
2.1. Notprogramme für die Jugendwohlfahrt	95
2.2. Die Denkschrift vom Juli 1931.	106

**B. EVANGELISCHE KINDERPFLEGE
ALS TEIL DER INNEREN MISSION
IM „TOTALEN UMBRUCH“**

IV. Evangelische Kinderpflege „im vaterländischen und weltanschaulichen Aufbruch unseres Volkes“	113
1. Die Innere Mission im beginnenden Kirchenkampf	113
1.1. Veränderungen im Central-Ausschuß für die Innere Mission und die Annäherung an die im Entstehen begriffene Reichskirche	113
1.2. „Machtergreifung“ im Central-Ausschuß für die Innere Mission und die Deutschen Christen „als Treuhänder unseres Herrn Jesu Christi“	119
1.3. Ein Schreiben der Deutschen Evangelischen Kirche vom 23. August 1933.	126
1.4. Der Wechsel im Präsidentenamt	131
2. Die Vereinigung evangelischer Kinderpflegeverbände Deutschlands - der führende Reichsfachverband	138
3. Führungsanspruch und Gleichschaltungsbegehren - die Innere Mission und die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt	158
3.1. Die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt und das Ende der Deutschen Liga der freien Wohlfahrtspflege - die Reichsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege Deutschlands	158
3.2. Die evangelischen Kindergärten - ein erstes Konfliktfeld und die Bildung der Arbeitsgemeinschaft der Spitzen verbände der freien Wohlfahrtspflege	170
V. „Nicht einmal ein klares Oberflächenbild“ - die evangelische Kinderpflege und die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt	192
1. Die Vorstandssitzung der Vereinigung evangelischer Kinderpflegeverbände Deutschlands am 14. Februar 1934.	192
2. Evangelische Kinderpflege - eine „Friedensinsel“.	198
2.1. Die Vorstandssitzung, die Geschäftsführerkonferenz und die Mitgliederversammlung der Vereinigung evangelischer Kinderpflegeverbände Deutschlands am 6. und 7. Juni 1934.	198
2.2. Instrumente für den Konfliktfall - eine „Stellungnahme“ aus Berlin und ein weiteres Schreiben der Deutschen Evangelischen Kirche vom 26. September 1934.	204
3. Gemeinden zwischen „Bequemlichkeit“ und „vollständig unabhängig“.	209

4. Die Führung der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt	212
4.1. Das Hilfswerk „Mutter und Kind“	212
4.2. Ein Fragebogen und ein Rundschreiben	217
4.3. Die Richtlinien für die Tätigkeit des Referates „Kinder- tagesstätten“ im Gau und im Kreis vom 15. Februar 1935.	225
VI. Evangelische Kinderpflege in der ersten Hälfte des Jahres 1935: „...wir versuchen, den evangelischen Kindergarten unter allen Umständen aufrecht zu erhalten.“	233
1. Evangelische Gemeinden im Streit mit der NSV um den Kindergarten.	233
2. In „neuer Besinnung auf die Aufgaben“ - der Rückzug auf das Recht und in den „Raum der Kirche“.	259
2.1. Eine Sitzung des Ausschusses für offene Jugendfürsorge am 6. Mai 1935.	259
2.2. Die Vorstandssitzung, die Geschäftsführerkonferenz und die Mitgliederversammlung der Vereinigung evangelischer Kinderpflegeverbände Deutschlands am 4. und 5. Juni 1935.	264
2.3. „Ihrer ist das Himmelreich“ - ein Filmstreifen	269

C. EVANGELISCHE KINDERPFLEGE
ALS TEIL DER INNEREN MISSION
IN „FÖRDERNDER OBHUT“ DER KIRCHE

VE. Evangelische Kinderpflege in Obhut des Reichskirchenausschusses . . .	275
1. Die Ausrichtung des Dienstes der Inneren Mission auf die „von der Führung der Kirche bestimmte Gesamtlinie der kirchlichen Arbeit“.	275
1.1. Die Erklärung des Reichskirchenausschusses vom 18. April 1936.	275
1.2. Eine Sitzung der Deutschen Zentrale für freie Jugendwohlfahrt am 29. Oktober 1935.	285
2. Grundsätze evangelischer Kinderpflege - „die Verpflichtung unseres Glaubens“.	298
2.1. Die Vorstandssitzung der Vereinigung evangelischer Kinderpflegeverbände Deutschlands am 28. November 1935.	298
EXKURS: „Unter dem Deckmantel der Arbeitsgemeinschaft“ - ein Eindruck aus Schlesien.	312
2.2. Die Schreiben des Reichskirchenausschusses an den Reichs- und Preußischen Minister für die kirchlichen Angelegenheiten vom 8. April und 25. Mai 1936: „Gefährdung der evangelischen Kinderpflege“ und „größte Beunruhigung“ in Württemberg	317

3. „Unruhen beginnen an allen Ecken Deutschlands auszubrechen“ . . .	335
3.1. Provinz Sachsen	335
3.2. Westfalen	337
3.3. Rheinprovinz	343
3.4. Baden	355
3.5. Pfalz	368
3.6. Bayern	370
3.7. Mark Brandenburg	376
4. „Wir haben einen Auftrag zu erfüllen, gleich in welcher Form!“ . . .	387
4.1. Der Beschluß des Reichskirchenausschusses vom 4. Juni 1936 und die „Denkschrift zur gegenwärtigen Lage und Aufgabe evangelischer Jugendhilfe“	387
4.2. Die Eingliederung in das Gesamtleben der Gemeinde - auf dem Weg zur Kinderkirche	401
4.3. Entscheidungen	408
4.4. Die Reichstagung der Inneren Mission vom 23. bis 25. Januar 1937 - Kursbestätigung	439

D. ZUSAMMENFASSUNG

Zusammenfassung und Ausblick	446
Abkürzungen	454
Quellen- und Literaturverzeichnis	464
Personenregister und biographische Angaben	531
Ortsregister	627
Institutionen- und Sachregister	630